

Vorlage für den Bildungsausschuss am 24.01.2008

<p><b>Schleswig-Holsteinischer Landtag</b> <b>Umdruck 16/2757</b></p>
---

**Antrag von CDU und SPD**

**Eine interkulturelle Bildung braucht mehr pädagogische Fachkräfte mit Migrationshintergrund**

(zum Antrag der Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Drs. 16/1761)

Der Bildungsausschuss wolle dem Landtag die Annahme des Antrages Drs. 16/1761 in der wie folgt geänderten Form empfehlen:

**Der Landtag wolle beschließen:**

Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. darauf hinzuwirken, dass sich mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund für eine Berufstätigkeit im Bildungs- und Erziehungssystem entscheiden, und adressatengerechte Einstellungsmöglichkeiten für Lehrkräfte mit Migrationshintergrund zu entwickeln,
2. modellhafte sprachliche Angebote in Kindertagesstätten und Schulen zu erproben, die es Kindern bzw. Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund erleichtern, sowohl das Deutsche als auch ihre jeweilige Muttersprache zu beherrschen,
3. die universitäre Ausbildung im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ sowie die interkulturelle Bildung in der universitären Ausbildung und im Vorbereitungsdienst zu stärken.

Dazu soll die Landesregierung insbesondere folgende Maßnahmen ergreifen:

- Gemeinsame Werbung für die Ausbildung als LehrerInnen und ErzieherInnen zusammen mit Schulen und Hochschulen, mit Migrantenorganisationen, mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und mit Weiterbildungsinstitutionen,
- Umgestaltung der Sprachprüfungen im Rahmen des Einstellungsverfahrens von Lehrkräften mit Migrationshintergrund in den Vorbereitungs- und Landesdienst,
- Prüfung, ob die Anerkennung vergleichbarer ausländischer Ausbildungs- und Studienabschlüsse sowie Berücksichtigung von im In- und Ausland erworbener Berufserfahrung im Rahmen von Einstellungsverfahren möglich ist,
- Unterstützung eines landesweiten Fachaustausches von ErzieherInnen und LehrerInnen, die verstärkt mit Kindern und Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund arbeiten.

gez.  
Heike Franzen

gez.  
Dr. Henning Höppner